

Ölwechsel

Ölwechsel

(beispielhaft an einem 250C, Bj. 1970)

Im Prinzip eine einfache Tätigkeit, die in etwa alle 5.000km oder einmal jährlich, am besten vor der Einwinterung, durchgeführt werden sollte.

Allerdings steht man als Neuling meist erst mal wie der sprichwörtliche „Ochs vorm Berg“, daher hier eine kleine Anleitung für „Beginner“...

1) Benötigtes Werkzeug

- 14er Inbus-Schlüssel oder 14er Gabelschlüssel (je nach Ausführung) für die Ölablassschraube
- ½“ – Ratsche mit Verlängerung,
- 17er Nuss für die Schraube am Ölfiltergehäuse und am Ölkühler (soweit diese vorhanden),
- Plastiktrichter,
- Ausreichend Einmal-Handschuhe und ein
- Öl-Auffangbehälter (ist in einer Selbsthilfewerkstatt zumeist vorhanden)



Abbildung 1:
14er Inbus-Schlüssel



Abbildung 2:
1/2"-Ratsche mit
Verlängerung und 17er
Nuss

2) Benötigte Materialien

- **Ölfilteraustausch-Satz**
Gibt es im (fähigen) Zubehörhandel, allerdings stimmte bei meinem nicht die Zuordnung der Schlüsselnummer, daher sollte man da genau nachschauen.
Der Ölfilteraustausch-Satz besteht aus:
 - o dem Ölfiltereinsatz aus Papier,
 - o einem (sehr großen) Gummidichtring für das (Alu-)Ölfiltergehäuse,
 - o einem (großen) Kupfer-Dichtring für die Ölablassschraube an der Ölwanne,
 - o einem (kleinen) Kupferring für die Ölablassschraube am Ölkühler und
 - o einem Alu-Dichtring für die (lange) Befestigungsschraube, die das Ölfiltergehäuse hält.



Abbildung 3:
Ölfilteraustausch-Satz aus dem Zubehör

Kosten: etwa 8 €;

Ölwechsel

- **Motoröl**
Motoröl und genaue Füllmenge gem. Bedienungsanleitung. Als Empfehlung der Forenteilnehmer hat sich sowohl das mineralische 15W40 als auch das teilsynthetische 10W40 durchgesetzt. Eine Freigabe nach Mercedes-Vorschrift ist nicht zwingend erforderlich. Eine umfassende Übersicht über die Zusammensetzung und Bedeutung der Bezeichnungen beim Motoröl findet man im Wikipedia (<http://de.wikipedia.org/wiki/Motoröl>)

Kosten: ab etwa 3€ pro Liter.
- **Ggf. etwas Bremsenreiniger**
zum Reinigen der Schrauben (und falls was daneben kleckst...)

3) Vorbereitung

Vorzugsweise sollte der Wechsel in einer Selbsthilfwerkstatt erfolgen. Dies hat die Vorteile, dass man dort eine Hebebühne zur Verfügung hat, sein Altöl gleich los wird und man seine Flecken und Kleckse, auch gleich da lässt.

Außerdem kommt man durch die Hebebühne überall gut ran.

Aufnahmepunkte der Hebebühne sind nicht die Wagenheberaufnahmen, sondern vorne die „Kreuzung“ der Träger und hinten die „Teller“ der Achsaufnahme

Der Ölbedarf berechnet sich wie folgt:

Kurbelgehäuse:	4,5 Liter (min.) bis 5,5 Liter (max.),
Ölfiler:	0,5 Liter
Ölkühler:	0,5 Liter



Abbildung 4:
Ölablassschraube an der Ölwanne



Abbildung 5:
Das Ölfiltergehäuse (fotografiert von oben)



Abbildung 6:
Der Ölkühler - hier ohne Ablassschraube. ansonsten wäre sie in der kleinen Ausbuchtung

Ölwechsel

4) Ölwechsel

(chronologischer Ablauf)

a) Altöl ablaufen lassen

1. Motor warm fahren,
2. auf die Hebebühne,
3. Ölauffangbehälter unter die Ölwanne stellen,
4. Lösen der Ölablassschraube an der Ölwanne mit dem 14er Innensechskantschlüssel,
5. Herausdrehen der Schraube von Hand (Einmalhandschuhe vorher anziehen nicht vergessen),
6. warten...bis wirklich alles raus ist...,
7. Ölauffangbehälter unter das Ölfiltergehäuse stellen,
8. Mittels Ratsche und Verlängerung das Ölfiltergehäuse abschrauben,
9. Ölfiltergehäuse ganz abschrauben und abnehmen,
10. Ölfiltereinsatz (alt) entsorgen,
11. warten...bis wirklich alles raus ist...,
12. wer einen Ölkühler mit Ablassschraube hat – dito,



Abbildung 7:
Hier läuft noch das alte Öl... (kann eine Weile dauern)

b) Neues Öl einfüllen

1. Neuen Kupferdichtring auf die Ölablassschraube ziehen,
2. Ölablassschraube in die Ölwanne eindrehen (nicht zu fest!),
3. wer einen Ölkühler mit Ablassschraube hat – dito,
4. (lange) Befestigungsschraube aus dem Ölfiltergehäuse ziehen, neuen Aludichtring aufsetzen und wieder einführen,
5. alten Gummiring aus dem Ölfiltergehäuse lösen,
6. neuen Gummiring einsetzen,
7. Ölfilter einsetzen und
8. Ölfiltergehäuse wieder anbauen (nicht zu fest anziehen: „handfest“ oder, wer einen entsprechenden Drehmoment-schlüssel hat, mit max. 40Nm),
9. Fahrzeug herablassen,
10. Neues Öl einfüllen bis Messstab halb voll anzeigt (ca. 4-4,5 Liter),
11. Motor starten bis Öldruck aufgebaut ist, dann gleich wieder aus,
12. Ölmesstab sollte jetzt etwa bei Minimum anzeigen (Ölfilter und Ölkühler sind jetzt auch gefüllt),
13. Öl einfüllen bis Messstab ungefähr einen Füllstand von $\frac{3}{4}$ anzeigt (nicht zu voll, sonst besteht die Gefahr, dass er es irgendwo wieder herausdrückt).



Abbildung 8: hier sieht man schon auf der Befestigungsschraube den neuen Alu-Dichtring

Fertig.

5) Nachkontrolle

An den nächsten Tagen trotzdem immer noch mal Ölstand kontrollieren.